

Im ARD-Talk „Hart aber fair“ Malerei-Chefin warnt vor Insolvenz-Welle bei Handwerkern – und bekommt Applaus



Am Montagabend diskutierten die Gäste bei „Hart aber fair“ über das Ampel-Aus und die Folgen, aber auch darüber, wie es dem Wirtschaftsstandort Deutschland geht. Dabei gab es auch viel Kritik an der überbordenden Bürokratie in Deutschland.

Christina Böhm, die Geschäftsführerin eines 30-köpfigen Malereibetriebs, mahnte den Bürokratiedschungel hierzulande an und forderte eine Vereinfachung – und zwar sofort. Ansonsten, so Böhm, drohten weitere Schließungen von Handwerksbetrieben: „Ich höre hier ganz, ganz viel über was wie lange dauert und so weiter. Also, jetzt brennt der Hut.“ Für sie stelle sich Frage, was mit den Arbeitskräften passiere, wenn in den nächsten fünf bis zehn Jahren immer mehr Betriebe schließen würden.

„Wenn es keinen Chef mehr gibt, gibt es auch keinen Angestellten mehr“

„Wenn man sich jetzt anschaut, der klassische Handwerksbetrieb besteht aus vier Leuten im Durchschnitt, da ist der Meister selbst auf der Baustelle von Montag bis Freitag und ist am Samstag Sonntag im Büro und macht dort Abrechnungen, Kalkulationen, Dokumentation, was auch immer. Und wenn dieser Verwaltungsaufwand, Stichwort Bürokratie, immer größer wird, dann haben immer weniger Menschen Bock darauf, das zu machen. Und klar kann man dann sagen, ja okay, dann habe ich



halt keinen Bock, Chef zu werden, dann werde ich Angestellter. Blöd ist nur, für einen Angestellten brauche ich einen Chef. Also wenn es keinen Chef mehr gibt, gibt es irgendwann auch keinen Angestellten mehr“, so Böhm.

„Markus Söder hat es mal ganz treffend formuliert“

Die Politik müsse an vielen Stellen schneller werden und „sich nicht zerreden. Es muss halt einfach schneller gehen“, erklärt die Malerei-Chefin. Und weiter: „Markus Söder hat es mal ganz treffend formuliert. Ich glaube, es war letztes Jahr bei einer Veranstaltung, da hat er gesagt, er wünscht sich ein bisschen weniger Ideologie und ein bisschen mehr Pragmatismus. Und dem kann ich nur zustimmen.“ In zehn Jahren die Bürokratie um die Hälfte zu reduzieren, bringe den Unternehmen, die bis dahin bereits insolvent seien, nichts, so Böhm. Für ihr Plädoyer bekam die Geschäftsführerin Szenen-Applaus vom Studio-Publikum.

Die ganze Sendung vom 11. November sehen Sie **in der ARD-Mediathek**(<https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/index.html>) .

lfw



Teilen Sie Ihre Meinung

Melden Sie sich an und diskutieren Sie mit.

[217 Kommentare öffnen](#)

Teilen Sie Ihre Meinung

